# II. Verfügungen der Behörden.

I. Königliches Provinzial-Schulkollegium. 4. April 1886. Einführung des Lese- und Lehrbuches der französischen Sprache für die untere Stufe von Mangold und Coste. — 2. August. Übersendung eines Exemplares der Photogravure „die apokalyptischen Reiter" nach Cornelius als Geschenk für die Anstalt im Auftrage des Herrn Ministers Excellenz. — 13. August (Ministerialrescr. 17. Juni) Sonn- oder Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schule veranstalteten Erholungs-Ausflügen von Schülern nicht zu verwenden. — 9. September. Die Anrede mit „Sie" ist ausschliefslich für die Schüler von Unter-Sekunda an aufwärts vorzubehalten. — 4. November. An Direktoren oder Lehrer gerichtete Anfragen von Schulmännern aus aufserpreufsischen Staaten über Verhältnisse und Einrichtungen diesseitiger Lehranstalten sind nicht direkt zu beantworten, sondern dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu weiterer Veranlassung einzureichen. — 9. Dezember. Es wird ein Verzeichnis sämtlicher an der Anstalt eingeführten Schulbücher gefordert; auch sollen Vorschläge gemacht werden für die Beseitigung der aus zu grofser Mannigfaltigkeit der Schulbücher (auf den verschiedenen Berliner Anstalten) entspringenden Übelstände. — 15. Dezember. Der Rektor der hiesigen Königlichen landwirtschaftlichen Hochschule Dr. Orth hat seine Bereitwilligkeit erklärt, die Sammlungen des Instituts den Schülern der oberen Klassen unter Führung eines Lehrers zugänglich zu machen. — 23. Dezember. Die Einführung von F. Hofmanns Lehrbuch der Geschichte, Heft 3 - 6 wird genehmigt. — 7. Januar 1887. Ferienordnung. (Erster und letzter Ferientag.) Ostern: 7. bis 16. April. Pfingsten: 28. Mai bis 1. Juni. Sommer: 11. Juli bis 13. August. Michaelis: 3. bis 12. Oktober. Weihnachten: 22. Dezember bis 11. Januar 1888.

II. Magistrat. 13. September. Bei Anstellungsanträgen ist die Beifügung 1. des Prüfungszeugnifses im Original oder einer mit einer Stempelmarke von 1,50 Mk. versehenen beglaubigten Abschrift und aufserdem 2. eine „beglaubigte für die Akten bestimmte Abschrift" ohne Stempelmarke, sowie 3. eine ebenfalls stempelfreie einfache Abschrift erforderlich. — 19. November. Benachrichtigungen an Eltern oder Pfleger über das Verhalten eines Schülers sind, da sie im Interesse der Empfänger erfolgen, unfrankiert als portopflichtige Dienstsache abzulassen.

---

# III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 29. April 1886 eröffnet.

Im Lehrerkollegium ist eine Veränderung dadurch eingetreten, dafs des Herrn Unterrichtsministers Excellenz dem bisherigen Oberlehrer Herrn Dr. Ohlert die Schulinspektion des Kreises Fraustadt kommissarisch übertragen haben. Vom 15. November ab wurde derselbe deswegen vom Patrone des Gymnasiums, dem hochedeln Magistrat von Berlin, beurlaubt. Zu seiner Vertretung übernahm Herr Professor Dahms die deutschen Stunden in Ober-Prima, während für die lateinischen und griechischen in Unter-Sekunda zwei Mitglieder des Königlichen Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, für die ersteren Herr Dr. Abraham, für die letzteren Herr Dr. Sorof, eintraten. Der deutsche Unterricht in Sexta M wurde dem Hilfslehrer Herrn Hubo übertragen. Die definitive Entlassung des Herrn Ohlert aus seinem bisherigen Amt ist noch nicht erfolgt.

Eine andere Unterbrechung des regelmäfsigen Unterrichts erfolgte wiederum im Sommer durch Einberufung der Herren DD. Bötticher und Coste zu einer mehrere Wochen dauernden militärischen Übung. Ihre Vertretung konnte ich den Herren Dr. Heinrich Weber, Ohle und Reichert übertragen. Herr Dr. Feddern war durch Einberufung zum Schwurgericht und aufserdem wiederholentlich durch Krankheit am Unterrichten verhindert. Endlich sah sich auch der unterzeichnete Direktor zu Anfang des Wintersemesters durch ein akutes Halsleiden genötigt, die Kräfte des Lehrerkollegiums zu seiner Vertretung einige Wochen hindurch in Anspruch zu nehmen. Ganz besonders störend wirkte im zweiten Winter-Quartal wiederum die in der Stadt herrschende Masernepidemie. In der dritten Vorschulklasse fehlten an den schlimmsten Tagen 28 Schüler, in der zweiten gleichfalls, und die daraus entstandene Versäumnis beläuft sich (bis zum 9. März) bis auf 162, resp. 130 Stunden.

Eine Auszeichnung ist unserer Anstalt widerfahren durch Ernennung des Oberlehrers Herrn Dr. Hermann zum Professor (mitgeteilt durch Verfügung des K. Provinzial-Schulkollegiums vom 11. April 1886), wofür ich hiermit im Namen desselben verbindlichsten Dank zu sagen mir gestatte. Ausgeschieden ist der Kandidat Goldbeck, welcher sodann am Luisenstädtischen Gymnasium Anstellung gefunden hat. Als Hilfsturnlehrer ist Herr Domke eingetreten, als Probandus Herr Belling.

Der 2. September wurde diesmal durch einen Schulaktus gefeiert, bei welchem Herr Dr. Schmidt die Rede hielt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. November, zur Feier der märkischen Reformation sprach Herr Professor Schumann über die Salzburger Emigrierten. Die Denkmünze erhielt der Ober-Primaner Christfried Coler.

Die Schüler der obersten Klassen führten zum Besten unserer Lessingstiftung am Abend des 23. Oktober in der Aula des Gymnasiums den Aias des Sophokles, in der Donnerschen Übersetzung mit der Musik von H. Bellermann, auf und ernteten so reichen Beifall, dafs an einem der nächsten Abende eine Wiederholung unternommen werden konnte. Die Herren Dr. Coste und Professor Dr. Alsleben hatten mit preiswürdiger Bereitwilligkeit die Einstudierung geleitet.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde diesmal wie überall, wohin der Name unseres Vaterlandes gedrungen ist, so auch von uns in besonders festlicher Weise begangen. Wie bei dem 300jährigen Reformationsjubiläum im Jahre 1883 hatte der Magistrat von Berlin eine kirchliche Feier dieses Tages für alle Schulen der Stadt angeordnet. Und so begaben sich alle evangelischen Schüler des Gymnasiums unter Führung des gesamten Lehrerkollegiums und Vorantritt eines Musikcorps am 22. März morgens 8½ Uhr in feierlichem Zuge in die St. Lukaskirche, wo Herr Konsistorialrat Mathis über den Text predigte: „Von Gottes Gnade bin ich, das ich bin; und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.“ — Unsere eigenste Schulfeier hatten wir am Tage vorher den 21. März vormittags 9 Uhr. Nach dem Vortrag eines Haydn'schen Chores durch die erste Gesangklasse hielt Herr Dr. Coste die Festrede, durch welche er unserer Jugend in lebhafter Ausführung den Charakter unseres erlauchten Monarchen als leuchtendes Vorbild hinstellte. Daran schlofs sich die Enthüllung eines von dem Magistrat uns zu diesem Tage geschenkten, inmitten einer Dekoration aus hohen Topfgewächsen aufgestellten und mit Lorbeer bekränzten Bildnisses Sr. Majestät. Nach einer kurzen darauf bezüglichen Ansprache an die Schüler brachte dann der unterzeichnete Direktor das Hoch auf Se. Majestät aus, und das von allen Anwesenden gesungene „Heil dir im Siegerkranz“ bildete den Schlufs des Ganzen.

Ein unbekannter Wohlthäter, welchem ich hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche, hatte auf Veranlassung dieses Festes eine mächtige Flagge in den deutschen Farben mit dem Reichsadler unserer Anstalt zum Geschenk gemacht, mit welcher wir am 22. das Haus zum ersten Male schmücken konnten.

Nachträglich berichte ich noch, dafs zur Feier des zehnjährigen Bestehens unserer Anstalt der akademische Verein Askania (Abiturienten des Askanischen Gymnasiums) derselben eine Büste des Herrn Reichskanzlers Fürsten von Bismarck geschenkt hat, welche in der Aula Aufstellung gefunden hat. Nochmals sage ich den Gebern herzlichen Dank für die schöne Dedication.

# IV. Statistik.

## A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886/87.

| | A. Gymnasium. | | | | | | | | | | | | | | | | Sa. | B. Vorschule. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | O.-I. | U.-I. | O.-II. | U.-II. | | O.-III. | | U.-III. | | IV. | | V. | | VI. | | | | I. | II. | III. | Sa. |
| | | | | M. | O. | M. | O. | M. | O. | M. | O. | M. | O. | M. | O. | | | | | | |
| 1. Bestand am 1. Februar 1886 | 38 | 32 | 46 | 40 | 32 | 38 | 36 | 38 | 43 | 42 | 54 | 47 | 54 | 50 | 50 | **640** | 58 | 58 | 54 | **167** |
| 2. Abgang bis zum Schlufs | 14 | 1 | | 1 | 7 | | 2 | | 3 | 2 | 12 | | 4 | 2 | 9 | 57 | 27 | | 1 | 28 |
| 3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern | 12 | 14 | 16 | | 23 | | 25 | | 35 | | 39 | | 35 | | 26 | 225 | 23 | 27 | | 50 |
| 3a. Zugang durch Übergang in einen anderen Coetus | | | | 11 | 10 | 12 | 7 | 16 | 14 | 10 | 7 | 11 | 10 | 8 | 11 | 127 | | | | |
| 3b. Zugang durch Aufnahme z. Ostern | | | | | 3 | 1 | 1 | | 1 | 3 | 4 | 2 | 4 | 2 | 16 | 37 | 1 | | 29 | 30 |
| 4. Frequenz z. Anfang d. Sommersem. | 36 | 33 | 48 | 36 | 38 | 42 | 34 | 39 | 49 | 43 | 51 | 50 | 49 | 45 | 53 | **646** | 55 | 58 | 56 | **169** |
| 5. Zugang im Sommersemester | | 3 | | | | | 1 | | | 1 | 1 | | 2 | 1 | 1 | 10 | 1 | 1 | | 2 |
| 6. Abgang „ „ | 20 | 1 | 3 | 11 | 1 | 2 | | 4 | | 4 | 2 | 3 | 1 | | 4 | 56 | 26 | 1 | | 27 |
| 7a. Zugang d. Versetzung zu Mich. | 11 | 17 | 19 | 25 | | 23 | | 32 | | 32 | | 35 | | 24 | | 218 | 25 | 31 | | 56 |
| 7a. Zugang durch Übergang in einen anderen Coetus | | | | 5 | 6 | 4 | 15 | 14 | 12 | 10 | 8 | 13 | 15 | 11 | 11 | 124 | | | | |
| 7b. Zugang d. Aufnahme zu Mich. | | | | 1 | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | | | 15 | | 23 | 3 | | 31 | 34 |
| 8. Frequenz z. Anfg. d. Wintersem. | 27 | 41 | 47 | 31 | 38 | 28 | 47 | 47 | 48 | 43 | 50 | 48 | 52 | 50 | 50 | **647** | 58 | 64 | 56 | **178** |
| 9. Zugang im Wintersemester | | | | | 1 | 1 | | | | | | 1 | 1 | | | 4 | | | | |
| 10. Abgang „ „ | | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 3 | 1 | | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 23 | | | | |
| 11. Frequenz am 1. Februar 1887 | 27 | 40 | 45 | 30 | 38 | 27 | 44 | 46 | 48 | 42 | 48 | 47 | 51 | 47 | 48 | **628** | 58 | 64 | 56 | **178** |
| 12. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1887. | 18,7 | 18,5 | 17,1 | 16,4 | 16,5 | 14,8 | 15,7 | 14 | 14,4 | 12,7 | 13,1 | 11,7 | 12,6 | 10 | 10,5 | | 9,4 | 7,6 | 6,6 | |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf